



26.02.2019

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 12.02.2019, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.47 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schriftführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Schäfer, Bertram
Kammer, Marianne

Gäste:

Herr Stehlik, JUZ Wiesloch/ Baiertal, Herr Zuber, Internationaler Bund; Frau Becker, JUZ Baiertal zu TOP 2, bis nach TOP 3

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Konrad, Gisela
Laier, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Schäfer, Bertram
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Kissel, Ute
Lutz, Günter

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Singler, FB 5 bis nach TOP 4; Herr Morlock, FB 3 bis nach TOP 5; Herr Di Natali, FB 4 bis nach TOP 3

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- a) Eine Bürgerin, Elternbeirätin der Schule, sprach den Schulweg/ Verkehrssituation entlang der Schatthäuser Straße und Alten Bahnhofstraße an. Sie haben sich dazu Verbesserungsvorschläge überlegt und es ginge um den Zebrastreifen. Heute habe sie in einer Broschüre im Internet gelesen, dass die Einrichtung eines Zebrastreifens erleichtert werden solle. Das Interesse der Eltern wäre nun an beiden Straßen einen zu setzen, da der an aktueller Stelle kritisch sei und sicherer gemacht werden müsse.
Ortsvorsteher Markmann fragte, ob ihre Frage dann hier sei, ob sich der Ortschaftsrat Baiertal nochmal damit befasse. Er erklärte, dass sein Plan wäre es nochmal auf die Tagesordnung zu nehmen und dies im Zusammenhang mit dem Schulwegeplan zu überarbeiten. Die neue Regelung bezüglich der Zebrastreifen sei ihm noch nicht bekannt. Der derzeitige Zebrastreifen an der Stelle sei pragmatisch aber nicht ideal.
Herr Morlock von der Verwaltung merkte an den neuen Leitfaden (vom Februar 2019) schon zu kennen, es hier aber die Problematik sei, dass es sich um eine Land/ Kreisstraße handle. Er werde es jedoch es jedoch zur nächsten Verkehrsbesprechung mitnehmen.
- b) Eine Bürgerin fragte den neuen Sachstand zum Bauausbach in Baiertal an.
Ortsvorsteher Markmann antwortete, dass laut heutiger Auskunft von Herrn Zöllner der Vorgang beim Wasserwirtschaftsamts/ RNK zur Genehmigung liege und hier im Vorfeld besprochen wurde, dass der Beginn nicht vor der Kerwe stattfinde. Vielleicht ergäbe sich später hierzu unter TOP 3 noch etwas.
- c) Ein Bürger fragte nach dem aktuellen Sachstand in Sachen Neubau Feuerwehrhaus Baiertal. Er merkte an, dass damals der Zeitfaktor eine wichtige Rolle bei der Entscheidung des Standortes gespielt habe, weshalb die Horrenberger Straße dann bevorzugt wurde. Nun wurde letzte Woche in der RNZ bekannt gegeben, dass es zu Verzögerungen komme. Er fragte weiter, ob bei weiteren Verzögerungen noch ein neuer Standort in Frage kommen könnte.
Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass es nun tatsächlich so sei, dass es zu Verzögerungen komme, so wurde im Ausschuss für Technik und Umwelt informiert. Ein Mitbewerber habe Rechte geltend gemacht, weshalb erst eine Prüfung erfolgen müsse und vorher nichts weiter unternommen werden dürfe. Die Verwaltung werde es so schnell wie möglich prüfen, damit es weitergehen kann. Damals sei dem Standort mehrheitlich zugestimmt worden, ein neuer Standort wird nicht mehr kommen. Des Weiteren hätte diese Problematik an jedem anderen Standort auch auftreten können.
- d) Ein Bürger merkte an, dass die Straßen in Gauangeloch ja nun saniert seien und es sich ihm aber nicht erschließe, weshalb der Schwerlastverkehr immer noch über Baiertal geleitet werde und nicht über die Breite Straße bei Nussloch. Seine Frage sei, ob die Verwaltung hier nicht tätig werden könnte.
Ortsvorsteher Markmann erläuterte zunächst, dass ein Schild in Leimen, den Schwerlastverkehr über Nußloch, Wiesloch, Baiertal, Schatthausen leite und nicht über den Berg. Dies läge daran, dass es vor längerer Zeit einen schweren Unfall an der steilen Abfahrt nach Gaiberg gegeben habe. Es wurde bereits nochmal aufgegriffen, sieht aber derzeit keine große Chance hier eine Änderung zu erwirken. Im Rahmen der ganzen Umleitungen wurde hierbei auch festgestellt, dass es lediglich 2 Straßen aus dem Elsenztal (Neckargemünd nach Heidelberg; Sinsheim-Hoffenheim über Dielheim nach Rauenberg/ Wiesloch) gäbe. Deshalb wurde hier von Kollegen des Ortschaftsrates schon nahegelegt eine Entlastungsspanne über den Steinbruch zur alten B3 zu schaffen. Eine weitere Entlastungsspanne sei wohl auch geplant von der B 45 (Alla-Hopp-Spielplatz-

Meckesheim) über Baiertal. Da dies seitens der Stadt (INSEK) weiter fortgeführt werden soll, wird gerade ein Termin mit dem Zementwerk vereinbart. Dies sei jedoch eine langfristige Lösung, akut sei hier nichts in Sicht.

- e) Ein Bürger, fragte zum Neubau Feuerwehrhaus Baiertal an, wie hier der Nachbarschaftsstatus sei.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass ein Vorgespräch stattgefunden habe und die Angrenzer dem positiv gegenüber stehen, aber sie natürlich auch erst die fertigen Pläne sehen möchten. Daran könne jedoch auf Grund der Beschwerde derzeit nicht gearbeitet werden.
- f) Ein Bürger sprach die Verkehrssituation am Ortsausgang Richtung Wiesloch an, sowie die dortigen Überquerungshilfen. Diese sollte man in dem Zusammenhang auch nochmals mit überprüfen lassen. Weiter teilte er mit, dass letzte Woche eine Geschwindigkeitsmessung dort oben stattgefunden habe und sehr viele geblitzt wurden.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, die Anregung noch mit aufzunehmen und dies im Rahmen der Schulwege zu besprechen. Die Daten der Geschwindigkeitsmessung werde man aus der Verwaltung anfordern.

2 Jugendzentrum Baiertal; Jahresrückblick 2018

Ortsvorsteher Markmann führte kurz in den Tagesordnungspunkt ein und erläuterte die Entstehung des Jugendzentrums Baiertal (JUZ) für die anwesenden Bürger/innen. In der Regel finde normal einmal jährlich ein Jahresrückblick in das vergangene Jahr statt, heute werde man jedoch noch auf die aktuellen Vorfälle mit Jugendlichen rund um das Bürgerhaus eingehen, welche sich seit Halloween letzten Jahres so ereignet haben. Weiter habe er hierzu auch bereits einen Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung im gemeinsamen Ausschuss Dielheim-Wiesloch angemeldet, damit man sich dort über die Zusammenarbeit der Jugendsachbearbeiter unterhalten könne.

Herr Stehlik vom Internationalen Bund teilte mit für die offene Jugendarbeit zuständig zu sein. Hauptsächlich sei er in Wiesloch, aber auf Grund der Probleme und da die Stelle im JUZ Baiertal länger nicht besetzt gewesen sei, sei er hier wieder mit eingesprungen. Seit Januar sei das Team jedoch wieder komplett. Hierzu stellte er kurz Frau Becker vor.
Frau Becker stellte sich zunächst auch kurz vor.

Weiter verwies er auch auf Herr Di Natali, der seit kurzem als Streetworker bei der Stadt angestellt sei.

Herr Di Natali stellte sich hierzu kurz vor.

Herr Stehlik berichtete anschließend weiter über das vergangene Jahr. Monatlich habe man rund 26 Personen erreicht, der aktuelle Jahresbericht fehle noch, werde sobald er vorliegt, aber nachgereicht. 1/3 der Besucher seien weiblich, der Rest männliche Besucher. Gegen Jahresende nehmen die Besucherzahlen regelmäßig zu. Im JUZ wurden wieder folgende Programme angeboten: Offener Treff, Fotoaktion, Fifa-Turniere, Kinoabende und Halloweenfeier. Weiter habe man sich auch wieder beim Ferienspaß beteiligt und ein relativ straffes Programm geboten, wenn man die Besetzung von ½ Stelle dem entgegenstelle.

Zu Halloween wurden dann Jugendliche um das Bürgerhaus Baiertal, das JUZ und allgemein in Baiertal auffällig, welche jedoch nicht dem JUZ angehören. Die Jugendlichen haben hier wohl einen Platz für sich entdeckt und randaliert (Müll hinterlassen, Flaschen zerschlagen, Bücher angezündet bis hin zum Drogenverkäufen). Auf Grund dessen haben sich alle Verantwortlichen getroffen und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Die Öffnungstage wurden auf 4 Std. an 4 Tagen erhöht. Problem sei hier nur, dass die Beleuchtung beim JUZ und an der Brücke immer noch nicht funktioniere. Auch die Polizei habe ihre Kontrollen verstärkt und schon viele Jugendliche (auch viele aus Dielheim, Rauenberg) kontrolliert und regelmäßiger angetroffen. Durch den neuen Jugendstreetworker sei nun auch eine bessere Ansprache der Jugendlichen möglich. Weiter solle nun im Frühjahr ein Infotag mit der Stadt erfolgen, bei dem man

auch auf die Problematik hinweisen wolle und Eltern sensibilisieren möchte.

Ortsvorsteher Markmann fügte kurz ein, dass man bei einem Gespräch mit allen Beteiligten sich für eine konzertierte Aktion ausgesprochen habe. Des Weiteren wolle man das „offene“ Gelände weiter angehen. Auch überlege die Polizei die Eltern von mehrfach angetroffenen Jugendlichen separat anzuschreiben. Wieso das Licht immer noch nicht funktioniere, sei im derzeit nicht bekannt, er werde jedoch nochmals auf die Dringlichkeit hinweisen und auf schnellstmögliche Reparatur drängen. Weiter informierte er, dass es zwischenzeitlich einen Vor-Ort-Termin mit dem Bauhof gegeben habe, um die Zaunstellung abzuklären.

Frau Becker teilte mit, dass der Bauzaun schon stehe und es auch schon 2 Jugendliche geschafft haben, diesen auseinander zu machen/ zu öffnen. Da es keine Jugendlichen vom JUZ waren, wurde von ihr ein Platzverweis erteilt, die Namen seien leider nicht bekannt.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dies an den Bauhof weiterzugeben, dass das Problem behoben wird und man ihn künftig nicht mehr so leicht öffnen könne.

Weiter sei auch die Möglichkeit einer Kameraüberwachung in Klärung, da auch seitens des evangelischen Kindergartens das Problem mit den zerschlagenen Flaschen auf dem Kindergarten Gelände moniert wurde. Er habe gebeten hier zu prüfen, ob wenigstens außerhalb der Öffnungszeiten hier eine Überwachung rechtlich zulässig sei.

Herr Stehlik äußerte anschließend die Bitte an die Anwesenden, dass man doch die Jugendlichen ansprechen solle, oder die Polizei verständigen solle, falls einem in der Richtung etwas auffalle.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass er diesbezüglich mit den angrenzenden Nachbarn (Schatthäuser Straße) gesprochen habe, welche auch ein Auge auf das Gelände haben werden.

Ortschaftsrat Schmidt teilte mit, als Stadtteilvereinsvorsitzender ein Gespräch mit dem JUZ gehabt zu haben. Es sei schade, dass das JUZ durch die Vorfälle ins falsche Licht gerückt werden, obwohl es gar nicht die Jugendlichen des JUZ seien. Wichtig sei deshalb, dass alle mit ins Boot müssen, um hier etwas zu erreichen. Deshalb habe er auch Herrn Stehlik die Möglichkeit geboten in der Jahreshauptversammlung darüber zu berichten. Somit könne man die Vereine sensibilisieren und mit Präsenz sei dies sicher die beste Möglichkeit das anzugehen.

Ortschaftsrätin Kammer bedankte sich zunächst und fragte anschließend ob das Schild bezüglich dem Hundekotproblem schon stünde. Ob mit Reparaturen derzeit alles ok sei und wie die Zusammenarbeit mit der Schule laufe. Weiter wollte sie den derzeitigen Altersdurchschnitt der Jugendlichen wissen.

Frau Becker teilte mit, dass derzeit eine Stammgruppe da sei zwischen 14 bis 16 Jahren und ein paar 9/ 10-jährige. Die Zusammenarbeit mit der Schule müsse noch weiter ausgebaut werden. Als nächstes habe sie jetzt einen Kreativkurs geplant.

Herr Di Natali merkte an die Anregungen alle nochmal mit in die Verwaltung zu nehmen.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass das Hunde-Verbotsschild am übernächsten Tag weg war als es aufgestellt wurde und er jetzt kein neues mehr auf seine Kosten besorge.

Herr Stehlik teilte mit, dass der Boden durch die vielen Wasserschäden über die Jahre immer noch gemacht werden müsse, dies aber auch eine größere Maßnahme sei.

Ortsvorsteher Markmann bat hier mit der Verwaltung direkt Kontakt aufzunehmen.

Ortschaftsrat Blaser riet von einer Kameraüberwachung ab, hiermit werde man die Jugendlichen lediglich verdrängen, die Ursache damit aber nicht angehen. Man sollte im Ort zusammenhelfen und Vereine ansprechen. Hält eine konzertierte Aktion für den richtigen Weg um viele zu erreichen.

Ortschaftsrätin Eger stimmte ihrem Vorredner zu und sah es auch als gesellschaftliches Problem an. Der Schwerpunkt müsse hier schon auf Prävention gelegt werden, wozu der Streetworker auch gut sei.

3 Ausstattung des Synagogenplatzes und der Alten Bahnhofstraße mit einer Infrastruktur für Veranstaltungen sowie Beteiligung der Stadt Wiesloch an der Baiertaler Kerwe sowie dem Baiertaler Weihnachtsmarkt

(CDU-Antrag)

Ortsvorsteher Markmann übergab das Wort an Ortschaftsrat Grimm.

Ortschaftsrat Grimm erläuterte den Sachverhalt anhand des CDU-Antrages.

Ortsvorsteher Markmann fragte Ortschaftsrat Schmidt, ob der Termin bei OB Elkemann wegen der Kerwe schon stattgefunden habe.

Ortschaftsrat Schmidt verneinte dies.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass man das dringend angehen sollte. Weiter habe er von Frau Dahner dazu erfahren, dass bereits ein paar Poller im Bauhof vorhanden sind. Zum Bachausbau liegen die Unterlagen derzeit beim Wasserrechtsamt des Landratsamtes zur Genehmigung. Hier sei ein größtmöglicher Ausbau mit 3 Abgängen geplant werden. Später werde man hier dann noch über die Ausführung und den Zeitplan sprechen. Weiter merkte er für Ortschaftsrat Schmidt an, gestärkt zu dem Termin nach Wiesloch gehen zu können, schließlich gäbe es einen Gemeinderatsbeschluss dass eine Gleichbehandlung der Ortsteile wie in Wiesloch beim Winzerfest erfolge. Weiter bot er ihm an, gerne mit zu dem Termin gehen zu können.

Ortschaftsrat Schmidt merkte an, mittlerweile wieder etwas positiver dazu gestimmt zu sein. Es habe zwischenzeitlich Gespräche gegeben bei denen der Platz für die Kerwe geklärt wurde. Jetzt müsse man noch beim Weihnachtsmarkt auf Unterstützung hoffen. Weiter habe er sich gefreut, dass OB Elkemann an allen drei Kerwetagen da gewesen sei und er ja auch von dem Gedanken wusste, dass man andenke auf den Festplatz auszuweichen. Dadurch seien einige wach geworden. Weiter nahm er das Angebot von Ortsvorsteher Markmann, an dem Termin bei OB Elkemann teilzunehmen, gerne an.

Ortsvorsteher Markmann teilte zum Weihnachtsmarkt mit, dass es hier auch noch ein Kontingent der alten Beleuchtung gäbe und man diese in Absprache mit Frauenweiler für Baiertal haben könne. Weiter fragte er, ob der Ortschaftsrat den TOP so zur Kenntnis nehme, oder ob eine Abstimmung gewünscht sei.

Ortschaftsrat Blaser äußerte schon für eine Abstimmung zu sein, um dem Ganzen mehr Gewicht zu verleihen.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dann eine Abstimmung als Prüfauftrag zu formulieren.

Ortschaftsrätin Konrad fragte an, wie sicher die Poller gegen Vandalismus seien. Wie stabil und ob sie Hochwassersicher sind.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass dies eine Frage der Ausgestaltung sei und später geklärt werden könne.

Ortschaftsrat Laier ergänzte, dass dies ja nur erstmal als Anregung gedacht war und die Verwaltung nun das Prüfen solle, dahingehend dass später Strom und Wasser vorgehalten werden könne.

*Der Ortschaftsrat Baiertal wünscht die Unterstützung der Stadt bei der Kerwe und bittet im Rahmen des Bachausbaus bis zu Beginn der Renaturierung des Gauangelbaches die derzeitige Infrastruktur zu überprüfen und die zusätzlichen Kosten der Vorschläge zur Haushaltsberatung von 2020 zur Vorberatung im Ortschaftsrat vorzulegen.
Der Beschluss erfolgte einstimmig.*

4 Breitbandausbau in Wiesloch und den Ortsteilen, Sachstand und weitere Planung

(Vorlage 21/2019)

Herr Singler von der Verwaltung teilte mit, heute über den aktuellen Sachstand informieren zu wollen und erläuterte den Sachverhalt anhand der beigefügten Präsentation. In Baiertal sei nach Abschluss des Ausbaus aktuell dann nichts weiter

geplant. Die Feinplanung für den Glasfaserausbau liege für Baiertal vor, allerdings dauere es noch bis zum endgültigen Ausbau. Ob der Ausbau, wann und wer diesen übernehme sei derzeit noch nicht klar. Derzeit werde man lediglich auf Mitverlegungsmöglichkeiten achten und gleich Röhrenleitungen mit verlegen, wenn wo aufgedrungen werde. So werde die Verwaltung auch den Vorschlag an den Ausschuss für Technik und Umwelt weitergeben, dass vorerst kein flächendeckender Glasfaserausbau erfolge. Außer bei neuen Wohn-/ Gewerbegebieten werde gleich FTTB von der Telekom verlegt werden.

Ortsvorsteher Markmann bat dann Herrn Singler den Unterschied von Super Vectoring zu Vectoring zu erklären. Und fragte, wann in Baiertal noch die restlichen Dachständer der NetzeBW entfernt werden.

Herr Singler erklärte, dass Supervectoring die derzeit aktuellste Technik sei und bedeute, dass Glasfaser bis zum Verteiler gelegt werde und mit einer neueren Technik die Übertragungsrate der Kupferkabel verbessert wird. Entlang der Backbonetrasse sind direkte Anschlüsse möglich. Dort haben sich auch ein paar anschließen lassen. Die Netze BW wird es bekannt geben, sobald die Dachständer entfernt werden.

Ortschaftsrat Grimm begrüßte den Ausbau, habe aber umso mehr Bauchweh bezüglich des Gewerbegebietes, da es dort aktuell immer noch andauere, obwohl es höchste Priorität hatte.

Herr Singler äußerte es zu verstehen und sagte zu, dass die Verwaltung hier weiter dran bleibe und Druck mache. Allerdings sei hier nicht der Zweckverband der Verteiler.

Ortsvorsteher Markmann fragte an, wie der Sachstand bei der Schule bezüglich des Glasfaseranschlusses sei.

Herr Singler teilte mit, dass die Tiefbauarbeiten abgeschlossen seien, jetzt noch die Technik fehle, welche bis zum Jahresende installiert sein soll. Auch hier drängen sie weiter drauf. Vielleicht zeichne sich hierzu auch eine Zwischenlösung mit der Telekom ab.

5 Verkehrsangelegenheiten in Baiertal

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass der Ortschaftsrat Prioritäten gesetzt hatte und die Schatthäuser Straße und die Alte Bahnhofstraße nun abgearbeitet wurden. Da es der Wunsch des Ortschaftsrates war, wird heute u. a. auch die Sinsheimer Straße nochmal behandelt.

Ortschaftsrat Laier fragte an, ob die Alte Bahnhofstraße schon abgeschlossen sei. Es fehle hier noch der untere Bereich der letzten kleinen Brücke bis zur unteren großen Brücke.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, es so in Erinnerung zu haben, dass hier noch was gemacht werde.

Herr Morlock von der Verwaltung bestätigte, dass die Stelle mit dem Landratsamt besprochen wurde und hier seitens der Verwaltung Beschilderung angeordnet wurde. Bei der Brücke gehe es jetzt nur noch um eine Grenzmarkierung, die vom Bauhof angebracht werde, sobald es die Witterung zulasse.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, nun über die **Sinsheimer Straße** den Bereich ab der Karl-Hermann-Zahn-Straße/ Lederschenstraße bis zum Friedhof zu sprechen. Die dortigen Parkplätze wurden damals auf Grund des Friedhofes angelegt. Nun habe sich herausgestellt, dass die Parkplätze nicht nur von Friedhofsbesuchern genutzt werden, sondern immer mehr teils auch größere Wohnwagen, Wohnmobile dort längerfristig abgestellt werden. Damals sei ihm vom Gemeindevollzugsdienst dann mitgeteilt worden, dass eine Verwarnung der Fahrzeuge schwierig sei und es am einfachsten wäre, wenn man dort nur PKW´s zulassen würde. Herr Morlock habe zwischenzeitlich mit der Polizei gesprochen mit dem Ergebnis, dass hier eine Einschränkung nicht möglich sei, da mal die Verhältnismäßigkeit prüfen müsse. Und hieran mangle es. Herr Morlock habe ihn selbst schon davon überzeugt, weshalb er auch dem Vorschlag der Verwaltung folgen und es dabei belassen würde. Denn noch habe sich ein Großteil des Ortschaftsrates heute dafür ausgesprochen, dies zu beraten.

Ortschaftsrätin Kammer teilte mit, dass es ihr eigentlich nur um die eine Anrainerin gehe,

die sich immer wieder bei ihr bezüglich der parkenden Fahrzeuge beschwere.

Ortsvorsteher Markmann wies darauf hin, dass die Dame in einer Seitenstraße wohne mit 20 Parkplätzen und er es nicht einsehe nur ihretwegen hier einzugreifen. Nur wegen einer Person könne ein Eingriff hier nicht erfolgen, wenn dann müsse dies der Wunsch des Ortschaftsrates sein.

Ortschaftsrätin Kammer ergänzte, dass es auch ein Problem für größere Beerdigungen darstelle, da hier dann kein Platz mehr vorhanden sei.

Ortsvorsteher Markmann gab zu Bedenken, dass man aber bei einer Einschränkung der Straße die Fahrzeuge nur in andere Wohnstraßen verdränge, in denen sie dann auch bis zu 14 Tagen unbewegt stehen dürfen, sofern keine Behinderung vorliege.

Ortschaftsrat Blaser schlug einen Kompromiss vor, da er auch bei Beerdigungen das Problem sehe. Vielleicht könnte man die Parkplätze zeitlich werktags für 2 Stunden einschränken, wohlwissend der Verdrängung. Mehr sei seiner Meinung nach hier nicht möglich, wobei man auch klar sagen müsse, wer sich ein Wohnwagen/ Wohnmobil kauft, sollte im Vorfeld einen Stellplatz dafür haben.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass der Vorschlag natürlich Charme habe und fragte Herrn Morlock, ob er es erst mitnehmen wolle, oder gleich etwas dazu sagen könne.

Herr Morlock teilte mit heute zufällig mit der Polizei gesprochen zu haben, die schriftliche Stellungnahme dazu werde noch folgen. Er wies darauf hin, dass die Straßenverkehrsordnung keinen Unterschied mache zwischen PKW, Wohnmobil, sondern die Grenze bei 7,5 t liege. Somit dürfen auch LKW's im Wohngebiet parken mit Einschränkung. Anzumerken sei, dass die Sinsheimer Straße keine Wohnstraße ist. Fahrzeuge die dort aus den Parklücken ragen müssen separat geprüft werden.

Ortschaftsrätin Konrad gab eine positive Rückmeldung zur neuen Parkregelung in der Alten Bahnhofstraße.

Ortschaftsrat Laier monierte, dass er schon einige Bilder aus der Pfalz gemacht und an die Verwaltung geschickt habe und nicht verstehe, weshalb das bei uns nicht so funktioniere. Er findet jedoch auch den Vorschlag von Ortschaftsrat Blaser gut, in der Sinsheimer Straße das Parken von Montag bis Samstag zwischen 9 – 18 Uhr einzuschränken und der Rest frei, so werde es offener. Auch die Wohnwägen die 2 Parkflächen beanspruchen, sollte man angehen.

Ortsvorsteher Markmann hielt somit den Vorschlag des Ortschaftsrates fest eine zeitliche Beschränkung für werktags für das Parken in der Sinsheimer Straße vorzunehmen. Einwände seitens des Ortschaftsrates gab es hierzu nicht.

Herr Morlock merkte an, dies zu prüfen und das Ergebnis hier wieder vorzubringen.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass man nun weiter über den **Akazienweg** berate.

Damals sei der Akazienweg auf Grund einer Initiative der Anwohner in eine Spielstraße umgewandelt worden. Nun kam ein Antrag aus der Anwohnerschaft die Spielstraße wieder aufzuheben. Mit Herr Morlock wurde dies bereits angesprochen und hier bestünden keine Bedenken, dies wieder aufzuheben.

Ortschaftsrätin Konrad gab zu Bedenken, dass die Situation sich aber auch wieder ändern könne, dass es immer noch Kinder dort gäbe. Der Spielplatz hierzu sei ja auch immer noch da.

Ortschaftsrat Laier teilte mit, dass man es so belassen sollte, wie es ist. Andernfalls würden alle Fahrzeuge danach auf der Straße stehen. Weiter wissen ja alle die dorthin ziehen, dass es eine Spielstraße sei.

Ortsvorsteher Markmann fragte, ob dem die Mehrheit so folge und man es so belassen sollte. Hierzu gab es seitens des Ortschaftsrates keine Einwände.

Ortsvorsteher Markmann ging nun auf den letzten Besprechungspunkt ein, nämlich zur **Neuregelung des Festplatzes bei der Etten-Leur-Halle**. Er erklärte kurz, dass es dem Ortschaftsrat ursprünglich darum ging die großen Fahrzeuge (Wohnmobile/ Wohnwägen/ Anhänger) aus den Wohnstraßen zu bekommen. Deshalb habe man damals anfragenden Bürgern erlaubt ihre Fahrzeuge dort abzustellen, wenn man in der Ortsverwaltung seine Daten hinterlasse, um kurzfristig mit dem Halter Kontakt

aufnehmen zu können. Leider habe die Praxis gezeigt, dass es so nicht umsetzbar sei und ständig Fahrzeuge abgestellt werden, ohne Rückmeldung. Weiter sei es dort ja so, dass die Firma Engelmann eine „Parkplatzberechtigung“ habe. Der Platz von einer Fahrschule als Übungsplatz genutzt werde und nun ja auch die Parkplatzneuregelung auf Grund der Anlage von Parkplätzen für die Feuerwehr Baiertal erfolgen müsse. Weiter sei ein Wunsch eine Gasse von der Einfahrt bis zur Halle für die Drehleiter freizuhalten. Deshalb würde er heute gerne einen Prüfauftrag an die Verwaltung geben, dass Frau Dahner zusammen mit Herrn Morlock hier einen Vorschlag erarbeitet. Dies habe jedoch zur Folge, dass der Beschluss des Ortschaftsrates, mit seinen Regelungen aufgehoben werden muss.

Ortschaftsrätin Eger teilte mit, dass ihrer Meinung nach hier die Einzeichnung der Flächen wo geparkt und nicht geparkt werden darf erforderlich sei.

Ortschaftsrat Blaser merkte ebenfalls an, dass mit dem Neubau des Feuerwehrhauses im Vorfeld die künftige Parkregelung geregelt werden müsse. Auch für die Veranstaltungen in der Etten-Leur-Halle sollten Parkplätze eingezeichnet werden. Am Rande des Parkplatzes wo nun die Wohnwägen stehen, könnte er sich auch größere Parkflächen vorstellen, die man dann vermieten könne. Weiter fände er auch eine Zufahrt für die Feuerwehr zur Halle für sinnvoll.

Herr Morlock bemerkte heute schon kurz mit Frau Dahner gesprochen zu haben und hier ein Markierungskonzept mit ihr zu erstellen, welches dann hier vorgestellt werde.

Ortschaftsrat Laier schlug noch vor, für die Feuerwehrparkplätze auch die Rudolf-Diesel-Straße im Bereich am Etten-Leur-Parkplatz mit einzubeziehen, somit würden auf dem Festplatz nicht so viele Parkplätze für die Feuerwehr wegfallen und unter der Zeit wäre die Straße nicht so zugепarkt wie derzeit.

Ortschaftsrat Schäfer äußerte lediglich ein Problem mit den Anhängern/ Wohnwägen/ Wohnmobilen zu sehen. Er verstehe es nicht, wie man sich ein solches Fahrzeug anschaffen könne, ohne im Vorfeld einen geeigneten Standort dafür zu haben.

Ortsvorsteher Markmann ergänzte, dass man es ja versucht habe zu regeln mit dem Angebot dort parken zu können, es jedoch nicht umsetzbar gewesen sei. Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, nahm er die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat bittet die Hochbauverwaltung in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde einen Plan unter Einbindung der Rudolf-Diesel-Straße für ein ordnungsgemäßes Parken dem Ortschaftsrat zur Beratung vorzulegen.

Der Ortschaftsrat hebt alle derzeitigen „Nutzungserlaubnisse“ auf.

Es soll berücksichtigt werden dass,

- a) für die Feuerwehr und den Bewegungskindergarten die baurechtlich notwendigen Parkplätze entstehen,*
- b) die Rettungswege zur Sporthalle freibleiben,*
- c) ebenso die für die unterirdischen Rückhaltebecken des AHW's und die für die „Vereinsheime“ notwendigen Zugänge und*
- d) mit der Fa. Engelmann (wegen der parkenden Mitarbeiter; Information) die zur angedachten Regelung besprochen werden muss.*

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

6 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse durch Aushang an der Anschlagtafel der Ortsverwaltung Baiertal

Ortschaftsratssitzung Baiertal am 15.01.2019

TOP 7 Grundstücksangelegenheiten, hier:

Verpachtung des Flurstückes 340/5 auf Gemarkung Baiertal an Landwirt Roth

Der Ortschaftsrat Baiertal beschließt das städtische Flurstück-Nr. 340/5 mit den darauf liegenden Landwirtschaftselementen auf der Gemarkung Baiertal für 5 Jahre an einen Landwirt zu verpachten.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 12.02.2019 öffentlich

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 12.03.2019

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Bertram Schäfer
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Marianne Kammer
Urkundsperson